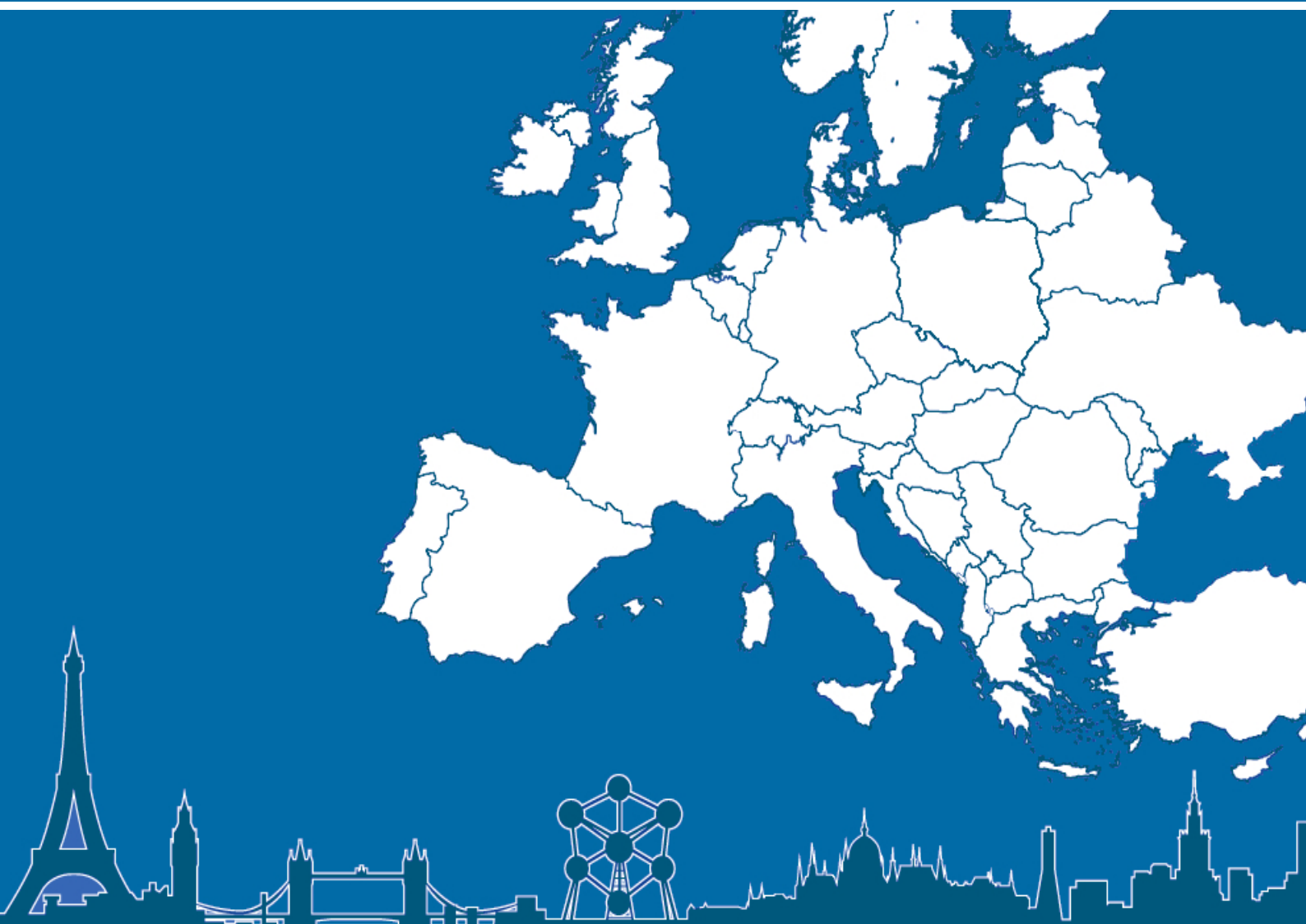


Juni 2019

EUROPA AKTUELL



Auf einen Blick

TOP NEWS

Unser zweiter Newsletter in diesem Jahr legt einen Schwerpunkt auf Förderinstrumente im Bereich der Fotovoltaik und der Gebäude-Energieeffizienz in EU-Staaten. Wir informieren Sie über Maßnahmen der niederländischen, der rumänischen und der tschechischen Regierungen. Schweden plant darüber hinaus auch weitreichende Investitionen im Bereich Verkehrsinfrastruktur. Für deutsche Unternehmen zeichnen sich in diesen Ländern interessante Marktchancen ab, beispielsweise über die Beteiligung an Bauaufträgen und Ausschreibungen.

Die EU-Kommission führt zusammen mit der europäischen Forschungsinitiative „EUREKA“ das „Eurostars“-Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen sowie wissenschaftliche Einrichtungen fort. Die Weltbank fördert Elektrifizierungsprojekte in Westafrika. Auch deutsche Unternehmen können sich dort am Aufbau von Versorgungskapazitäten beteiligen.

Schließlich stellen wir Ihnen noch einige „Spezialitäten“ vor, eine aktuelle Förderbroschüre für Unternehmen aus dem Bereich „Life Sciences“, die EU-Kontaktstelle für öffentliche Beschaffungsprojekte „KOINNO“, die Investitionsgarantien in Entwicklungs- und Schwellenländern der Bundesregierung sowie das spezielle Messebeteiligungsprogramm für junge und innovative Unternehmen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr Team der EU- und Außenwirtschaftsförderung

Niederlande streben höhere Energieeffizienz von Gebäuden an – Chancen für deutsche Unternehmen.....	3
Tschechien fördert Energieeffizienz-maßnahmen an Gebäuden.....	3
Schweden plant weitreichende Investitionen in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Wohnen	4
Schweden erweitert Förderprogramm für die Installation von Fotovoltaikanlagen.....	4
Rumänien setzt Anreize für eine Erhöhung der Energieeffizienz in der Industrie.....	5
EU-Kommission fördert forschungstreibende Unternehmen	5
Weltbank finanziert Maßnahmen zur Elektrifizierung in Westafrika und in der Sahelzone	6
Broschüre stellt Förderprogramme für den Bereich „Life Sciences“ zusammen.....	6
„KOINNO“ berät öffentliche Einrichtungen bei ihren Beschaffungsprojekten.....	6
Investitionsgarantien des Bundes sichern deutsche Investitionen im Ausland gegen politische Risiken ab.....	7
Förderung junger und innovativer Unternehmen auf internationalen Leitmesse in Deutschland.....	7
TERMINE & HINWEISE	9
Impressum	10

Niederlande streben höhere Energieeffizienz von Gebäuden an – Chancen für deutsche Unternehmen

Die niederländische Regierung möchte den CO₂-Ausstoß in Wohngebäuden und Gewerbeimmobilien senken. Viele Wohnungen sind kaum oder unzureichend isoliert.

Der Staat plant bis zum Jahr 2050 einen komplett klimaneutralen Gebäudebestand. Deshalb sollen unter anderem künftig etwa 1,5 Millionen Wohnungen in den Niederlanden saniert werden. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen hat die Regierung Förderinstrumente aufgelegt. Zum Beispiel können Vermieter die Kosten für energieeffiziente Maßnahmen steuerlich geltend machen. Auch Wohnungsunternehmen erhalten Steuervergünstigungen für entsprechende Vorhaben. Gewerbliche Unternehmen erhalten für den Einsatz von umweltfreundlichen Vorprodukten und Betriebsmitteln Steuervorteile.

Deutsche Unternehmen aus den Bereichen Bau und energetische Erneuerung können sich an den Bau-, Umbau- und Sanierungsprojekten beteiligen. Dadurch ergeben sich in Zukunft gute Marktchancen. Nähere Informationen stellt die Förderagentur der Bundesrepublik Deutschland „German Trade and Invest“ ([GTAI](#)) auf ihrer Homepage zur Verfügung.

Die Deutsch-Niederländische Handelskammer (DNHK) hat eine [Studie](#) zum Thema „Energieeffizienz in Gebäuden – Lösungen für die Wärmewende“ veröffentlicht. Unternehmen können sich über die aktuelle Marktsituation und Geschäftschancen in diesem Bereich informieren.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Tschechien fördert Energieeffizienzmaßnahmen an Gebäuden

Die tschechische Regierung möchte Schadstoffemissionen deutlich mindern. Förderprogramme unterstützen Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen.

Der Staat weitet Anreizprogramme für eine weitere Reduzierung des Schadstoffausstoßes aus. Im Fokus stehen dabei Energieeffizienzmaßnahmen in Wohnhäusern, Gewerbeimmobilien und öffentlichen Gebäuden. Private Haushalte, Kommunen und Unternehmen können so beispielsweise Subventionen für Gebäudedämmungen, den Austausch von Fenstern oder den Austausch alter Heizöfen erhalten. Förderbar ist auch der Ersatz von Strom- und Gasheizungen durch erneuerbare Energieanlagen, wie Wärmepumpen, Solarthermie- oder Fotovoltaikeinrichtungen.

Neu ist, dass der tschechische Staat neben Passivhäusern nun auch den Bau von Niedrigenergiehäusern subventioniert. Für den Erwerb neuer Heiztechnik vergibt das Umweltministerium in einigen Regionen Tschechiens zinsfreie Darlehen an private Haushalte.

Auch für deutsche Unternehmen aus den Bereichen Bau und Energietechnik ergeben sich durch die weitreichenden Förderprogramme Marktchancen in Tschechien. Nähere Informationen liefert die deutsche Förderagentur „German Trade and Invest“ ([GTAI](#)) auf ihrer Homepage. Zudem geben der [Staatsfonds zur Wohnungsbauentwicklung](#) und der [Staatsfonds für Umwelt](#) weitere Hinweise in tschechischer Sprache zu den Förderprogrammen.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Schweden plant weitreichende Investitionen in den Bereichen Verkehrsinfrastruktur und Wohnen

Die schwedische Regierung sieht in ihrem nationalen Transportplan zahlreiche Verkehrsinfrastrukturprojekte vor. Zudem möchte die Regierung bis 2015 etwa 700.000 neue Wohnungen schaffen.

Der Masterplan im Bereich der [Verkehrsinfrastruktur](#) fokussiert sich insbesondere auf den Ausbau des Schienennetzes. Die Regierung hat daneben auch den Ausbau einiger Autobahnen beschlossen. Für deutsche Bauunternehmen eröffnen sich dadurch gute Marktperspektiven. Sie können an Ausschreibungen von Bauprojekten im Verkehrsinfrastrukturbereich teilnehmen.

Ebenso ergeben sich solche Möglichkeiten im Bereich des [Wohnungsbaus](#). Besonders in den Metropolen Stockholm und Göteborg fehlt zunehmend Wohnraum. Allein in Göteborg sollen in den nächsten Jahren etwa 25.000 neue Wohnungen entstehen. Da die schwedische Bauwirtschaft dadurch an ihre Kapazitätsgrenze stoßen dürfte, steigen die Marktchancen für ausländische Bauunternehmen. Die schwedischen Onlinedatenbanken [BYGGFAKTA](#) und [SVERIGE BYGGER](#) informieren über geplante Projekte in Schweden.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Schweden erweitert Förderprogramm für die Installation von Fotovoltaikanlagen

Die Erhöhung der Budgets des „Solar-Rabatt-Programms“ kann zukünftig zu einer zunehmenden Nachfrage nach Solaranlagen führen. Dadurch ergeben sich für deutsche Unternehmen weitere Marktchancen in diesem Segment.

Seit 2009 unterstützt die schwedische Regierung private Hauseigentümer, öffentliche Einrichtungen und Unternehmen, die eine Fotovoltaikanlage erwerben. Für 2019 hat der Staat das Budget des Förderprogramms um 28,7 Millionen Euro aufgestockt. Damit beträgt das Gesamtvolumen für das laufende Jahr 71 Millionen Euro.

Das „Solar-Rabatt-Programm“ vergibt Zuschüsse an die Erwerber von Solaranlagen. Diese betragen 20 Prozent der Anschaffungskosten.

Die [Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie](#) sieht in der zu erwartenden Nachfragesteigerung nach Fotovoltaikanlagen gute Marktchancen für deutsche Unternehmen. Die Hersteller solcher Anlagen können an dieser Marktentwicklung partizipieren, in dem sie ihre Produkte auf dem schwedischen Markt absetzen.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Rumänien setzt Anreize für eine Erhöhung der Energieeffizienz in der Industrie

Der rumänische Staat stellt in Kooperation mit der Europäischen Union Unternehmen einige Fördermöglichkeiten für Projekte zur Verfügung, die zu einer Steigerung der Energieeffizienz führen.

Die Implementierung von Energiemanagementsystemen in den unternehmerischen Produktionsprozess ist förderfähig. Dazu gehören zum Beispiel Messinstrumente oder Systeme zur Datenübertragung. Der Staat vergibt Zuschüsse in Höhe von maximal 200.000 Euro.

Auch für Investitionen zur Steigerung der Energieeffizienz stehen Fördermittel bereit. Der rumänische Fonds für Energieeffizienz (F.R.E.E.) vergibt zur Finanzierung dieser Investitionen zinsgünstige Darlehen. Der Fonds finanziert maximal 80 Prozent der Projektkosten. Die Tilgung des Kredits erfolgt erst, wenn die Investitionen Einnahmen generiert haben. Dabei darf die Amortisationsphase höchstens fünf Jahre betragen.

Nähere Informationen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten stellen die Exportinitiative Energie des Bundes und die Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer im Rahmen einer [Publikation](#) zur Verfügung.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



EU-Kommission fördert forschungstreibende Unternehmen

Das Programm „Eurostars“ unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Wissenschaftseinrichtungen, die länderübergreifende Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen.

Ziel des Programms ist, die Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen zu fördern. Die Förderung erfolgt in Form von Zuschüssen. KMU können Mittel in Höhe von 50 Prozent der förderfähigen Kosten erhalten. Hochschulen und Forschungseinrichtungen können Zuschüsse in Höhe von bis zu 100 Prozent der förderfähigen Kosten bekommen.

Eine wesentliche Teilnahmevoraussetzung besteht darin, dass die Projektpartner aus mindestens zwei europäischen Ländern stammen müssen. Zudem muss das KMU als Konsortialführer auftreten und mindestens 50 Prozent der gesamten Projektkosten tragen. Die Markteinführung des innovativen Produkts oder Verfahrens soll bis zwei Jahre nach Abschluss des Projekts erfolgen.

Die Internetseite des [„Eurostars“-Programms](#) bietet weitere Informationen und Details zur Ausgestaltung der Förderung.

Potenzielle Projektteilnehmer können die Antragstellung bei der europäischen Forschungsinitiative „EUREKA“ (Brüssel) auf elektronischem Weg vornehmen. Einreichungen sind jederzeit möglich. Zweimal pro Jahr erfolgen Begutachtungen der Anträge. Nächster Stichtag zur Einreichung von Förderanträgen ist der 12. September 2019. Nähere Angaben zum [Antragsverfahren](#) sowie die erforderlichen [Formulare](#) finden sich auf der Homepage des „Eurostars“-Programms.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Weltbank finanziert Maßnahmen zur Elektrifizierung in Westafrika und in der Sahelzone

Ein Elektrifizierungsprojekt soll die Stromversorgung von mehr als 1,7 Millionen Menschen in zahlreichen Staaten Westafrikas sichern. Ein weiteres Förderinstrument finanziert die Errichtung von Solarenergieanlagen in der Sahelzone.

Das Elektrifizierungsprojekt [ROGEP](#) fördert private Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen. Die Förderung erfolgt zum einen über Beratungsleistungen und der Vermittlung technischen Know-hows. Zum anderen können Unternehmen Kreditlinien zur Finanzierung von Projekten im Bereich der Solarenergie erhalten.

Zudem finanzieren Weltbank und Afrikanische Entwicklungsbank (ADB) die Errichtung von Solarenergieanlagen in der Sahelzone. Ziel ist es, neue Kapazitäten in der Größenordnung von 10 Gigawatt zu installieren. Diese Anlagen sollen über 250 Millionen Menschen mit Energie versorgen.

Beide Förderinstrumente bieten auch deutschen Unternehmern Chancen, sich an Ausschreibungen zu beteiligen und somit am Aufbau neuer Solarkapazitäten mitzuwirken. Die [Exportinitiative Energie](#) des Bundes informiert Unternehmen, die einen Einstieg in die Energiemärkte Westafrikas und der Sahelzone planen.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Broschüre stellt Förderprogramme für den Bereich „Life Sciences“ zusammen

Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus dem Bereich „Lebenswissenschaften“ können sich über wesentliche Fördermöglichkeiten des Landes Nordrhein-Westfalen (NRW), Bundes und der EU informieren. Die Unterstützung erfolgt in Form von Zuschüssen, zinsgünstigen Darlehen, Beratung und der Bereitstellung von Wagniskapital.

Das Cluster BIO.NRW und die ZENIT GmbH haben zahlreiche Finanzierungs- und Förderinstrumente im Bereich „Lebenswissenschaften“ zusammengestellt. Die [Publikation](#) soll den Einstieg in die Förderstruktur erleichtern. Nach einer Einführung in die Fördersystematik stellen die Autoren jeweils die Zielrichtung, die Ausgestaltung und das Antragsverfahren der Programme vor. Sie benennen zudem direkte Ansprechpartner und Internetseiten mit weiterführenden Informationen zu den Förderinstrumenten.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



„KOINNO“ berät öffentliche Einrichtungen bei ihren Beschaffungsprojekten

Das vom Bund finanzierte Kompetenzzentrum Innovative Beschaffung (KOINNO) unterstützt öffentliche Unternehmen und Institutionen bei der Optimierung ihrer Beschaffungsprozesse und

Vergabeinstrumente. Ziel ist es, effiziente und innovative Lösungen im Bereich der öffentlichen Anschaffungen zu erhöhen.

Die öffentlichen Institutionen erhalten dabei sowohl bei wirtschaftlichen als auch bei rechtlichen Fragestellungen Unterstützung. „KOINNO“ bietet individuelle Beratung, Inhouse-Schulungen, Veranstaltungen in den Regionen und Fachpublikationen an. Das Kompetenzzentrum stellt die Beratungsleistungen für innovative Beschaffungsprojekte grundsätzlich kostenfrei zur Verfügung. Weitere Informationen können Sie auf der Homepage des Bundesministeriums für [Wirtschaft und Energie](#) einsehen.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Als [EU-Kontaktstelle](#) für innovative Beschaffung fungieren die ZENIT GmbH und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR Projektträger). Die Kontaktstelle informiert über Förderinstrumente der EU und unterstützt potenzielle Antragsteller bei der Vorbereitung und Umsetzung ihrer Projektanträge. Weiterführende Hinweise erteilt die [Kontaktstelle](#).

Investitionsgarantien des Bundes sichern deutsche Investitionen im Ausland gegen politische Risiken ab

Der deutsche Staat hat im Jahr 2018 Garantien in Höhe von 1,2 Milliarden Euro übernommen. Davon entfiel der größte Teil auf Investitionen deutscher Unternehmen in den Ländern China, Iran, Weißrussland, Russland und der Türkei.

Unternehmen können sich mithilfe der Investitionsgarantien gegen oft nur schwer kalkulierbare politische Risiken absichern. Diese umfassen etwa Krieg, Unruhen oder Enteignungen im Zielland der Auslandsaktivitäten. Die Risikoabsicherung erfolgt grundsätzlich in Entwicklungs- und Schwellenländern (OECD-DAC Liste). Scheitern im Schadensfall die Lösungsbemühungen auf politischen und diplomatischen Wegen, erstattet die Bundesrepublik Deutschland einen Großteil der erlittenen Verluste. In seinem [Jahresbericht 2018](#) beschreibt der Bund eine weitere sukzessive Ausweitung seines Engagements für Projekte in afrikanischen Staaten.

Kontakt:
Dr. Hendrik Mester
Telefon:
0211 91741-6622



Für die Nutzung der Bundesgarantie fällt für das Unternehmen ein Entgelt an. Nähere Angaben zur Höhe des Entgelts, Voraussetzungen der Risikoabsicherung und weitere Informationen finden Sie auf der [gemeinsamen Homepage](#) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie sowie der PricewaterhouseCoopers GmbH, die im Auftrag des Bundes fungiert.

Förderung junger und innovativer Unternehmen auf internationalen Leitmessen in Deutschland

Start-ups aus Industrie, Handwerk und technologieorientierten Dienstleistungsbereichen können 2020 auf internationalen Messen zu stark reduzierten Kosten ausstellen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat 62 Messen ausgewählt, auf denen Ausstellungen junger und innovativer Unternehmen gefördert werden.

Kontakt:
Nils Herbers
Telefon:
0211 91741-1406



Das Ministerium unterstützt verstärkt die Vermarktung und den Export von innovativen Produkten deutscher Unternehmen. Die ausgewählten Messen sind sowohl für internationale Aussteller als auch für viele internationale Besucher von Interesse. Die Förderung zielt darauf ab, ein möglichst breites Branchenspektrum in der Auswahl abzudecken. Es reicht von Maschinenbau und Medizintechnik bis zu Spielwaren und Forstwirtschaft. So sind beispielsweise die „ALUMINIUM“ und „boot“ in Düsseldorf, aber auch die „FIBO“ (Fachmesse für Fitness, Wellness und Gesundheit) und „Kind + Jugend“ in Köln vertreten. Den Start-ups soll über die Kontaktmöglichkeit zu den internationalen Besuchern der Einstieg in neue Märkte und der Vertrieb erleichtert werden.

Unternehmen können sich bei den Organisatoren des Gemeinschaftsstandes der jeweiligen Messe bewerben. Die Förderung umfasst unter anderem einen Zuschuss in Höhe von 60 Prozent der Standmiete und der Baukosten des Anteils am Gemeinschaftsstand. Jährlich nehmen diese Förderung rund 600 Unternehmen in Anspruch.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website des [Ausstellungs- und Messe-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft e.V. \(AUMA\)](#).

TERMINE & HINWEISE

<u>Titel</u>	gamesmatch @gamescom	Markterschließung und Finanzierung im Zukunftsmarkt Afrika	NRW.Europa. Förderwerkstatt „Erneuerbare Energien in Großbritannien“	Biotech Cluster/ Unternehmerreise nach Japan
<u>Datum</u>	20.08.-22.08.2019	18.09.2019	24.09.2019	08.10.-11.10.2019
<u>Typ</u>	B2B-Matchmaking	Informationsveran- staltung mit Work- shops	Workshop	Unternehmerreise
<u>Ort</u>	Köln	Münster, NRW.BANK	Düsseldorf, NRW.BANK	Yokohama
<u>Information & Anmeldung</u>	https://gamesmatchgamescom2019.b2match.io/	https://nrweuropa.de/afrikafinanzierung20190918.html	https://www.energieagentur.nrw/international/nrw.europa.foerderwerkstatt_erneuerbare_energien_in_großbritannien	https://nrweuropa.de/BiotechJapanreise2019.html

Impressum

Verantwortlich

V.i.S.d.P.
Caroline Gesatzki
Leiterin Kommunikation
NRW.BANK

Redaktion

Verena Würsig,
Peter Hentschel, Nils Herbers, Dr. Beate Ludwig,
Dr. Klaus-Hendrik Mester, Justus Schünemann,
Silke Schönfuß, Birgitt Hüll

Herausgeber

NRW.BANK
Telefon: +49 211 91741-4000
www.nrwbank.de
E-Mail: Europa@nrwbank.de

NRW.BANK

Anstalt des öffentlichen Rechts

Handelsregister

HR A 15277 Amtsgericht Düsseldorf
HR A 5300 Amtsgericht Münster

Zuständige Aufsichtsbehörde

Europäische Zentralbank (EZB)

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

DE 223501401

Disclaimer: Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Abmeldehinweis: Sollten Sie den Versand des Newsletters nicht mehr wünschen, melden Sie sich jederzeit unter www.nrweuropa.de/abo ab.

www.nrweuropa.de



NRW.BANK
Wir fördern Ideen



Wir stehen Unternehmen zur Seite



NRW.Europa wird gefördert von der Europäischen Union, dem Land Nordrhein-Westfalen und der NRW.BANK.